

den Hern L[and]vogtt, weylen ess die Nott erforderett, ein Satisfac-  
tion geschiche, und wass durch dis möchte versaumbt, die schuldt nit  
uff mich getrochen werden Möchte: Näbet Wünschung einer guoten  
Nacht, Gott und **Maria** wolbefä[l]chende ...".

"Was für Jngriff von Jr. [Hptm.] S c h m i d<sup>4</sup> beschächen dz wardt  
dem h Landtvogt [Werdmüller] absonderlich bewusst: oder auch sonst  
Verzeichnet syn:"

"Sohn Landtschryber [Beat Jakob I. Zurlauben] hat mier syn Ver-  
zeichnuss dess Zuo Sarmistorff ingenommen berichts, hinderlassen,  
wyl er nit mehr platz gehabt ... solche Jn ein form Zuo redigieren.  
und durch sinen schrybern Abzeschickhen Lassen ... Die hab ich dem  
Schwagern hauptm. [Johann Balthasar Honegger] hut den 11. ... [Sep-  
tember 1647] übersandt ...".

- 1) Damit dürften die Streitigkeiten Honeggers mit Schultheiss und Rat von Bremgarten gemeint sein. Honegger warf seiner Obrigkeit vor, es zugelassen zu haben, dass der Huserhof in Lunkhofen im Kelleramt, das eine Herrschaft von Bremgarten war, in den Besitz des Zürchers Martin **Schau-  
felberger** überging, s. etwa Zurlaubiana AH 121/98 spez. Anm. 2.
- 2) s. ebenda etwa AH 129/165
- 3) s. ebenda AH 122/30 spez. Anm. 5 sowie 64 und AH 128/183
- 4) s. ebenda AH 103/114

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben  
AH 129, 340

## 161

1647 August 26., Baden; "Jn Jll"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER GRAFSCHAFT BADEN], JOHANN  
FRANZ CEBERG, AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT  
JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Nebendt meinem dienst und gruess, hat der herr Schwager hiebey ein  
Copey von dem Abscheidts Puncten wegen Sarmenstorff [- es ging um  
die umstrittenen Rechte des Gerichtsherrn der Herrschaft Hilfikon,  
Sebastian Peregrin **Zwyer**, in Sarmenstorf, welche an der Jahrrechnung  
vom 7. bis 27. Juli 1647 in Baden<sup>1</sup> erörtert worden waren<sup>2</sup>], ess hette  
einen Rechten recess sollen sein, Jst Jeder Jn den grossieren für  
diss mahl verfelt, so ich nit hab könden Enderen lassen, weilen  
bringer lenger nit uffzuehalten wahre, wil es aber mit negstem An-  
derss überschickhen, Jn übrigen referiere ich mich uff das, was  
bringere diss weiters berichten wirt. ...".

- 1) s. EA V 2, 1438 (Nr. 1133). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch  
Beat II. Zurlauben vertreten.

- 2) s. ebenda 1718 Art. 153 sowie Zurlaubiana AH 129/25. Beachte, dass Zwyer Beat Jakob I. Zurlauben eben damals auch beschuldigte, in Sarmenstorf widerrechtlich Soldaten für seine Kompagnie im Regiment Lusser in florentinischen Diensten geworben zu haben, s. ebenda etwa AH 129/160.

---

Original, Siegel zerbrochen. Adressschild auf Blatt 341<sup>V</sup> aufgeklebt  
AH 129, 341-341a - Blatt 341<sup>V</sup> und 341a<sup>F</sup> leer

## 162

[1647? n. Januar]

A

"COPIA MEMORIALS HE. OBERSTEN [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYERS [DES GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFT HILFIKON] [DEM KAPUZINER-] P[ATER] SEBASTIANO [VON BEROLDINGEN] ZUOZESTELLEN DAMIT PATER SEBASTIAN UMB VOLGENDE MATERIAM GEPETTEN WERDT"

---

*"Der herr Veter weiss dass guote fründtschafft Auch dess Vaterlandts und Catholischen Wesens wollfahrt besser nit Kan erhalten werden alss, dz wan der Ohrten Vorgesetzten Jn quotem Verthruwen gägen einanderen Lebendt und stehen Nun ist Zwuschen dem Alten H. Aman [von Stadt und Amt Zug, Konrad III.] Zurlauben [gest. 1629], dem Lest [d.h. 1634] verstorbnen H. Landamman [von Schwyz, Heinrich Reding] und minem Lieben Vateren [Andreas Zwyer] s[el., gest. 1622] ein absönderlich guot Verthruwen gewest<sup>1</sup> dardurch und darvon Vil guote sachen ervolget, Alss habe ich derglychen gägen ermelten H. s[el.] H. Söhnen [dem Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben und dem Landeshauptmann von Schwyz, Wolfgang Dietrich Theodor Reding] Jederzyt gesuocht undt professiert, Dem H Vetern aber Jn höchstem Verthruwen Vermeldet, wan wahr wass mier von underschidenlichen orthen und Lüthen gesagt und gewarnet worden so hat herr [alt] Ammann [Beat II.] Zurlauben über mich und mine actionen verwichnen Jenner allerhand unverhofften sachen fallen lassen, Oder wenigist so vil gredt dz Andere seltzsam davon argumentiert und discuriert. Ess hat mier aber unlengst ein ehrlicher geistlicher Verthruwt undt gsagt, dass wass man Vilicht mier praeparieren wellen wäre hernach schier selbsten ermelten herren widerfahren. [Sei dem] Wye Jm welle, diss alles achte ich nit, würdt mich auch Von myner erstangezogner meynung nit divertieren, Allein wolte den H Vettern gantz dienstlich gepetten haben data bona occasione und mit guoter Manier H Amman solches discurrendo Zuo erkennen geben, und dass Zuo dem Ende, dass er sich diss Ohrts nit verlieren Welle, sonder wan ich ettwas thäte, oder Jme Von mier widerigs begägnete, mier solches selbst mit der erinnerung, was Jmme Von mier lieb syn möchte undersagen. Dass würdt*